

Impressionen einer denkwürdigen DMG-Ersatzexkursion Pfingsten 2020 bei Hattersheim am Main

RALF HANNEFORTH¹, JOACHIM WINK², KATHARINA HANNEFORTH¹ & ANGELIKA WINK²

¹ Samuel-Pufendorf-Weg 5, 58239 Schwerte, ralf.hanneforth@t-online.de, ² Hoher Weg 13, 38319 Remlingen

Abstract: The spring meeting of the DMG in the year of 2020 was supposed to take place in Hattersheim near Frankfurt a. Main, but had to be cancelled due to the Corona pandemic. As a substitute, four participants carried out excursions in the nearer or wider surroundings. In total, 34 species of land snails, six species of freshwater snails and four species of bivalves were found at six sites in Hesse and Rhineland-Palatinate. At three of these sites also fossil molluscs were collected, which could be assigned to four gastropod and five bivalve species.

Das 59. Frühjahrstreffen der DMG in Hattersheim, zu der uns der Organisator Dr. HASKO NESEMANN geladen hatte, stand unter besonderen Vorzeichen. Zum Zeitpunkt der Einladung am Neujahrstage 2020 konnte wohl kaum jemand ahnen, dass ein Virus namens SARS-CoV-2, oder kurz „Coronavirus“, die Durchführung der Tagung verhindern würde. Am 23. Januar wurde dann der erste Infizierte in Deutschland gemeldet. Dies löste eine beispiellose Reihe von Maßnahmen aus. Veranstaltungen mit einem größeren Teilnehmerkreis wurden bereits ab März untersagt, weshalb auch unsere Tagung entfallen musste.

Im Vorfeld des Tagungstermins zu Pfingsten gab es zaghafte Lockerungen der strengen Auflagen. Die Hotelstornierung musste bis zum 15. Mai erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt war absehbar, dass eine Übernachtung im Hotel durchaus möglich sein würde. Um diese erste Chance zu nutzen, nach dem sogenannten „Lockdown“ zu einer Wochenendreise aufbrechen zu können, hatten KATHARINA & RALF HANNEFORTH die Buchung im Hotel am Posthof nicht storniert. Zu diesem Zeitpunkt durften maximal 4-5 Personen aus zwei Haushalten zusammentreffen.

Weitere Einschränkungen malakologischer Ambitionen drohten aufgrund der extremen Trockenheit: Seit Monaten hatte es nicht richtig geregnet. Auch das Pfingstwochenende verbrachten wir ohne einen einzigen Tropfen. Die Bodenkrume war extrem trocken, lediglich in beschatteten Bereichen konnten Reste einer Molluskenbesiedelung aufgefunden werden.

Direkt am Ankunftstag (21.5.2021) stand ein Besuch des Rheinstrandes Kornsand an (Strom-km 482). Neben den typischen Einwanderern wurde auch eine Vielzahl von *Theodoxus fluviatilis* und einige *Lithoglyphus naticoides* gefunden (Tab. 1 Fundort 1). Auch hier bestätigte sich die vielfach berichtete Entwicklung, dass *Dreissena polymorpha* nur noch vereinzelt anzutreffen ist, während *D. bugensis* die beherrschende Art ist. Außerdem dominierte *Corbicula fluminea* an diesem Strand; ab und zu fanden sich Exemplare von *C. fluminalis*, jedoch waren diese bedeutend seltener. Manchmal fanden sich aus der Gruppe von *C. fluminea* intermediäre Schalen, deren Status noch zu klären ist.



Abb. 1: *Corbicula*-Arten Kornsand am Rhein: jeweils links *C. fluminalis*, rechts zwei Klappen aus der Gruppe von *C. fluminea* (alle Fotos R. HANNEFORTH).

Ohne voneinander zu wissen, trafen auch ANGELIKA & JOACHIM WINK am Freitag überraschend am Hotel ein. Da wir uns im Vorfeld nicht abgestimmt hatten, hatte jede Familie natürlich ihre eigene Agenda aufgestellt. Schon vor Jahren war die Idee zu einer gemeinsamen Fossilien-Sammelreise entstanden. Nun war der Zeitpunkt gekommen, dieses Vorhaben endlich umzusetzen. Wir wollten ganz bewusst nicht dieselben Fundstellen aufsuchen, die unser Organisator gemäß der übersandten Einladung vorgesehen hatte. Die Exkursion soll ja in naher Zukunft nachgeholt werden. So waren wir zum Frühstück und Abendessen in schöner Gesellschaft und konnten ein „kleines“ DMG-Frühjahrestreffen mit anregendem malakologischen Austausch genießen. Die Corona-Situation machte es erforderlich, dass wir zum Frühstück mit Masken erscheinen mussten. Abb. 2 zeigt eine Impression dieser außergewöhnlichen Rahmenbedingung, von der wir hoffen, dass sie nicht zur Gewohnheit wird.

Am Samstag (22.5.2021) steuerten wir unterschiedlich Ziele an. Familie WINK suchte den Weinberg von Steinau an der Straße auf. Bei der Fundstelle handelt es sich um einen Halbtrockenrasen mit Wacholderheide. Eigentliches Ziel waren dort die Orchideen, doch wurden nur noch abgeblühte Stängel gefunden, und so konnte man sich ganz auf die reichhaltige Molluskenfauna stürzen (Tab. 1 Fundort 2).

Nach einem Samstag mit unterschiedlichen touristischen Zielen, suchten wir dann am Sonntag (23.5.2020) gemeinsam die unter Fossilien-Sammlern bekannte Schildberg-Fundstelle nördlich von Sulzheim (Rheinland-Pfalz) auf, nach der die gleichnamigen Schichten des Mainzer Beckens benannt werden. Hier wurden marine Mollusken abgelagert. Diese treten heute in den Weinbergen zutage. Durch das Pflügen der die Weinstöcke umgebenden Erde werden hier ständig neue Schnecken und Muscheln ans Tageslicht befördert. An einigen Stellen waren durch die wenigen Regenfälle Schnecken und Muscheln herausgewaschen worden, so dass diese per Hand aufgesammelt werden konnten (Abb. 3, 4). Die Fundliste zeigt, welche Arten in den Schildberg-Schichten gefunden wurden (Tab. 1 Fundort 3, unvollständige Liste, Bestimmung gemäß Internet-Webseiten).

Daran anschließend ging es weiter Richtung Eckelsheim. Hier konnten an einem ehemaligen Steinbruch südlich der Ortschaft Austernschalen der Art *Pycnodonte callifera* (LAMARCK 1819) in sehr gutem Erhaltungszustand gefunden werden (Abb. 5). Auf dem Weg zur Hangabbruchkante fanden sich weitere Mollusken (Tab. 1 Fundort 4).

Schließlich ging es weiter Richtung eines in Betrieb befindlichen Steinbruches. Hier gibt es Haifischzähne mehrerer Arten zu finden. Da nicht mehr genügend Zeit zum Sammeln zur Verfügung stand, war es ein Glücksfall, dass eine ortsansässige Familie mit profunden Kenntnissen der Lagerstätte uns zu unserer allergrößten Freude Fundstücke bereitwillig überließ (Abb. 6).

Eine interessante Fundstelle ergab sich in der Ortschaft Flörsheim-Wicker, einer berühmten Lage des Weinanbaugebietes Rheingau. An einer aus Kalksteinen gemauerten Einfriedung eines Landgasthofes nahe des Wilhelmendenkmals fanden sich in einer Bodenprobe eine Vielzahl von Hydrobiiden (Tab. 1 Fundort 5). Dieser überraschende Fund konnte im Nachhinein damit erklärt werden, dass die Schneckengehäuse aus dem Mauerstein heraus gewittert sind und sich in der Bodenkrupe wiederfinden. Im Paläontologischen Museum Nierstein sind Kalksteine mit massenhaften Anhäufungen von Hydrobiiden unter dem Namen „Mainzer Schneckensteine“ ausgestellt. Derartige Steine wurden sehr wahrscheinlich zum Bau der Mauer verwendet.

Eine weitere interessante Fundstelle war die Burgruine Königstein in der gleichnamigen Ortschaft im Taunus. Es konnte eine große Zahl von Mollusken gesammelt werden (Tab. 1 Fundort 6).

Insgesamt war es aufgrund des schönen Wetters, der umfangreichen Funde und der angenehmen Gesellschaft ein großartiges Wochenende, das die Einschränkungen der pandemischen Lage ein Stück weit vergessen machen konnte.



Abb. 2: Frühstück mit Masken im Hotel,
v. l. n. r.: RALF HANNEFORTH, KATHARINA HANNEFORTH, JOACHIM WINK, ANGELIKA WINK.

Tab. 1: Liste der auf der „alternativen“ Pfingstexkursion gefundenen Molluskenarten. Fundorte siehe Text.

Art	Fundorte					
	1	2	3	4	5	6
Rezente Landschnecken						
<i>Aegopinella nitidula</i> (DRAPARNAUD 1805)			x			
<i>Alinda biplicata</i> (MONTAGU 1803)						x
<i>Balea perversa</i> (LINNAEUS 1758)						x
<i>Candidula unifasciata</i> (POIRET 1801)		x				
<i>Ceciliooides acicula</i> (O. F. MÜLLER 1774)						x
<i>Cepaea nemoralis</i> (LINNAEUS 1758)		x	x			
<i>Cepaea</i> sp. (juv.)					x	
<i>Ceriuella neglecta</i> (DRAPARNAUD 1805)			x	x		
<i>Clausilia bidentata</i> (STRØM 1765)						x
<i>Clausilia rugosa parvula</i> (A. FÉRUSAC 1807)		x				x
<i>Cochlicopa lubrica</i> (O. F. MÜLLER 1774)					x	
<i>Cochlicopa lubricella</i> (ROSSMÄSSLER 1834)		x				
<i>Cochlodina laminata</i> (MONTAGU 1803)		x				
<i>Granaria frumentum</i> (DRAPARNAUD 1801)		x				
<i>Helicigona lapicida</i> (LINNAEUS 1758)		x				
<i>Helicodonta obvoluta</i> (O. F. MÜLLER 1774)		x				
<i>Helix pomatia</i> LINNAEUS 1758		x	x	x		x
<i>Merdigera obscura</i> (O. F. MÜLLER 1774)		x				x
<i>Monacha cartusiana</i> (O. F. MÜLLER 1774)			x			
<i>Monachoides incarnatus</i> (O. F. MÜLLER 1774)		x				
<i>Oxychilus cellarius</i> (O. F. MÜLLER 1774)						x
<i>Oxychilus draparnaudi</i> (H. BECK 1837)		x				x
<i>Phenacolimax major</i> (A. FÉRUSAC 1807)						x
<i>Punctum pygmaeum</i> (DRAPARNAUD 1801)						x
<i>Pupilla muscorum</i> (LINNAEUS 1758)		x			x	x
<i>Sphyradium doliolum</i> (BRUGUIÈRE 1792)						x
<i>Trochulus hispidus</i> (LINNAEUS 1758)						x
<i>Truncatellina cylindrica</i> (A. FÉRUSAC 1807)					x	x
<i>Vallonia costata</i> (O. F. MÜLLER 1774)		x			x	x
<i>Vallonia excentrica</i> STERKI 1893					x	x
<i>Vallonia pulchella</i> (O. F. MÜLLER 1774)		x				
<i>Vertigo pygmaea</i> (DRAPARNAUD 1801)					x	x
<i>Vitriina pellucida</i> (O. F. MÜLLER 1774)		x				x
<i>Xerolenta obvia</i> (MENKE 1828)		x				
<i>Zebrina detrita</i> (O. F. MÜLLER 1774)		x	x	x		
Rezente Süßwassermollusken						
<i>Ancylus fluviatilis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	x					
<i>Bithynia tentaculata</i> (LINNAEUS 1758)	x					
<i>Lithoglyphus naticoides</i> (C. PFEIFFER 1828)	x					
<i>Physella acuta</i> (DRAPARNAUD 1805)	x					
<i>Potamopyrgus antipodarum</i> (J. E. GRAY 1843)	x					
<i>Theodoxus fluviatilis</i> (LINNAEUS 1758)	x					
<i>Corbicula fluminalis</i> (O. F. MÜLLER 1774)	x					
<i>Corbicula fluminea</i> (O. F. MÜLLER 1774)-Gruppe	x					
<i>Dreissena bugensis</i> ANDRUSOV 1897	x					
<i>Dreissena polymorpha</i> (PALLAS 1771)	x					

Art	Fundorte					
	1	2	3	4	5	6
Fossile Mollusken						
<i>Glycymeris planicostalis</i> (LAMARCK 1819)			x			
<i>Granulolabium schlotheimi</i> (BRAUN 1851)			x			
<i>Hippochaeta sandbergeri</i> (DESHAYES 1861)			x			
<i>Hydrobia</i> sp.					x	
<i>Keepingia cassidaria</i> (SANDBERGER 1860)			x			
<i>Potamides lamarcki</i> BRONGNIART 1810			x			
<i>Pseudocyrena subarata convexa</i> (BRONGNIART 1822)			x			
<i>Pycnodonte callifera</i> (LAMARCK 1819)				x		



Abb. 3: Sulzheim: Fossile Schnecken und Muscheln in der Bodenkruke unter Weinstöcken.



Abb. 4: Sulzheim: Fossile Schnecken und Muscheln der Schildberg-Schichten.



Abb. 5: Eckelsheim: Fossile Auster *Pycnodonte callifera*, zweiklappige Erhaltung.



Abb. 6: Eckelsheim: Fossile Haifischzähne (*Carcharias cuspidatus* AGASSIZ 1844).